

Stadt Ulm 89070 Ulm

CDU-Fraktion  
Rathaus  
Marktplatz 1  
89073 Ulm

22.11.2021

**Obdachlose in Ulm**  
**Ihre Anfrage Nr. 147 vom 18.11.2021**

Sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Roth,

vielen Dank für Ihre Nachfrage zum Umgang mit Wohnungslosigkeit in Ulm. In der Stadt Ulm verfügen wir über eine gute Versorgungssituation wohnungs- und obdachloser Menschen. Das Übernachtungsheim des Deutschen Roten Kreuzes bietet hierfür derzeit 30 Übernachtungsplätze. In den dezentralen Aufnahmehäusern von Caritas und DRK halten wir 16 Plätze vor. Für junge Erwachsene bis 26 Jahre stehen 8 Plätze im Stadtgebiet zur Verfügung.

Aktuell befinden wir uns in den Planungen für die Sanierung und Erweiterung des Übernachtungsheims, um die Unterbringungsstandards zu optimieren. Nach Abschluss dieser Baumaßnahme stehen für die Zielgruppe insgesamt 40 Übernachtungsplätze zur Verfügung. Das Vorhaben war im Juni im Investitionsausschuss und wird am 15.12.2021 im Gemeinderat beraten.

Auch wenn das Übernachtungsheim in den Wintermonaten durchschnittlich 20 belegte Übernachtungsplätze zählt und damit um 2 Plätze höher ausgelastet ist, als in der wärmeren Jahreszeit, musste bislang niemand aus Mangel an Platzkapazitäten abgewiesen werden. Die Mitarbeitenden des DRK böten auch für den seltenen Fall einer vollen Belegung der Betten allen Schutzsuchenden eine Schlafmöglichkeit an, sodass die Versorgung in Ulm sichergestellt wäre. Aus Kapazitätsgründen sehen wir daher momentan keinen Bedarf für das Bauwagen-Angebot der ZAWO.

In den Erörterungen mit dem Träger ZAWO kamen der Verwaltung auch fachliche Bedenken. Häufig sind wohnungslose Menschen von psychischen Erkrankungen oder Suchterkrankungen betroffen und nicht in der Lage, sich um den Bauwagen zu kümmern. Zur sozialpädagogischen Hilfe- und Zielplanung ist die Unterbringung in einem Bauwagen im öffentlichen Raum wenig geeignet. Die meist vulnerable Gruppe wohnungsloser Menschen ist bei Übernachtungsanfragen aus dem Milieu obdachloser Menschen meist nicht in der Lage, den teils öffentlichen und weniger geschützten Wohnraum eines Bauwagens zu verteidigen. Dies haben Erfahrungen anderer Kommunen gezeigt.

Zugleich zeigen Erfahrungen aus Städten wie Heilbronn oder Freiburg, dass sich die Zielgruppe in einer Unterbringung in Bauwagen wohlfühlt und dadurch Anreize verloren gehen, die erforderlichen Aktivitäten bei der Suche einer eigenen Wohnung zu zeigen. So werden geplante und gut gedachte Übergangslösungen schnell zu einem dauerhaften Provisorium. Dies würde den Ulmer Bestrebungen und fachlichen Bemühungen zuwiderlaufen, die Menschen in eigenen Wohnraum zu vermitteln.

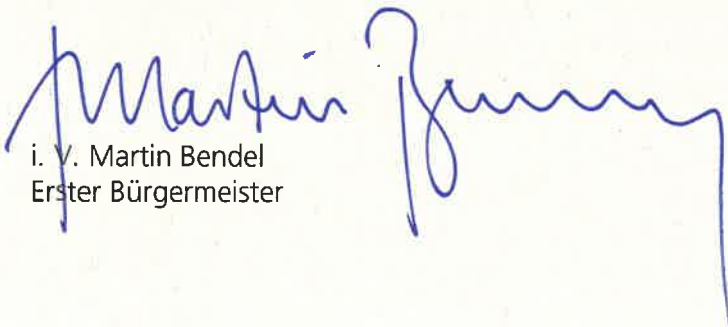
Das Ulmer Nest stellt dabei eine Zwischenlösung dar. Es bietet Personen, die aus unterschiedlichen Gründen das Hilfesystem nicht nutzen können oder wollen, einen einfachen Erfrierungsschutz. Das Ulmer Nest wird nicht in der Belegung gesteuert und ist deshalb nicht mit einem Bauwagen vergleichbar. Zudem ist diese Übernachtungsmöglichkeit nicht so einladend, dass sie als dauerhafte Lösung in Betracht gezogen wird.

Das Angebot der ZAWO ist der Verwaltung bekannt und wurde eingehend geprüft. In den Feldern Eingliederungshilfe und Wohnungslosenhilfe decken wir den Bedarf mit anderen Angeboten. Das Bauwagen-Angebot halten wir für diese Hilfen als nicht geeignet. Die damit verbundenen offenen Fragen des Betriebes auf öffentlichen oder privatem Grund sehen wir nicht als geklärt. Dies wurde der ZAWO sowohl mündlich am 17.02.21 als auch schriftlich am 14.07.21 mitgeteilt.

Das von Ihnen eingangs beschriebene Problem "der vergeblichen Suche nach Unterkunft" nehmen wir genauso wahr. Für die Ulmer Stadtgesellschaft benötigen wir deshalb mehr niederschwellig zugänglichen und bezahlbaren Wohnraum, gerade für die in Ihrer Anfrage beschriebene Zielgruppe.

Das Team der Drehscheibe Wohnen startet daher im Dezember einen erneuten Aufruf zur Akquise von Wohnraum. Auch hier würden wir uns über die aktive Unterstützung des Gemeinderats freuen.

Mit freundlichen Grüßen



i. V. Martin Bendel  
Erster Bürgermeister